

Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll Nr. 02/18

Sitzung	6. Februar 2018
Vorsitz	Christoph Beck, Vorsteher
anwesend	Edmund Beck, Landstrasse 50 Matthias Beck, Wangerbergstrasse 80 Benjamin Eberle, Im Sütigerwis 17 Fabio Gassner, Steineststrasse 27 Stephan Gassner, Farabodastrasse 40 Thomas Nigg, Am Wangerberg 7 Anuschka Schädler, Bergstrasse 139 Roger Schädler, Büdamistrasse 24 Jonny Sele, Winkelstrasse 42 Marco Strub, Rüteltistrasse 22
entschuldigt	---
Protokoll	Nicole Eberle

Traktanden

1. Sanierung Mehrzweckgebäude Obergufer / Weiteres Vorgehen
2. Ausschreibung der Stelle Schalterangestellte / Sachbearbeiterin
3. 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein / Beitrag der Gemeinden: „Lebenschance“
4. Vergabe Ingenieurarbeiten Reservoir Färchanegg
5. Vergabe Ingenieurarbeiten Löschwasserleitung Trivent
6. Projektgenehmigung zur Beschaffung und Installation einer neuen Telefonanlage sowie Vergabe der entsprechenden Aufträge
7. Zwischenrevisionsbericht 2017 der AAC Revision und Treuhand AG
8. Bewilligung der Förderung von Projekten freischaffender Künstler im Kulturbereich
9. Teilnahme am Projekt Trinkflasche
10. Nachwahl von Eliane Schädler in die Veranstaltungskommission
11. Genehmigung zur Verwendung des Wappens für das Programm des Politiklehrgangs für Gemeinderäte
12. Information zu aktuellem Baugesuch

Liegenschaften und Anlagen 10.03.05
120 Gemeinderat 10.03.05

1. Sanierung Mehrzweckgebäude Obergufer / Weiteres Vorgehen E

Der Gemeinderat bespricht die aktuelle Lage im Mehrzweckgebäude Obergufer.

Es wird festgehalten, dass verschiedene ansässige Kommissionen befragt wurden, welche Möglichkeiten sich stellen. Dazu wurden die Möglichkeiten eines Abbruchs, einer Sanierung und einem Neubau besprochen.

Der Gemeinderat beschliesst, die Blaulichtorganisationen Feuerwehr und Samariter auszugliedern. Dafür sollen neue Standorte geprüft werden. Im Zuge der Ausgliederung der Blaulichtorganisationen wird in einem nächsten Schritt über die weitere Nutzung des Kontaktgebäudes entschieden.

Im Zuge der Ausgliederung der Blaulichtorganisationen wird in einem nächsten Schritt über die weitere Nutzung des Kontaktgebäudes entschieden, wobei die schulischen Bedürfnisse ebenfalls diskutiert werden.

Personalbeschaffung 02.02.05
Schalterangestellte/Sachbearbeiterin 02.02.05

2. Ausschreibung der Stelle Schalterangestellte / Sachbearbeiterin E

Sachverhalt/Begründung

Eine Schalterangestellte / Sachbearbeiterin hat ihren Dienst bei der Gemeinde per 30. April 2018 gekündigt.

Die Stelle soll baldmöglichst wieder besetzt werden und daher die Ausschreibung rasch erfolgen.

Auszug aus dem Leitbild

Gemäss Leitbild „Triesenberg läba, erläba.“ im Bereich „Arbeiten, Wirtschaft und Gewerbe“ ist es auch der Gemeinde wichtig, Arbeits- und Ausbildungsplätze zu sichern.

Antrag Personalkommission

Die Stelle „Schalterangestellte / Sachbearbeiterin“ wird gemäss Vorschlag der Personalkommission ausgeschrieben.

Beschluss

Die Stelle „Schalterangestellte / Sachbearbeiterin“ wird gemäss Vorschlag der Personalkommission ausgeschrieben. (einstimmig)

Projektbezogene Vernetzungen 01.05.04
Feierlichkeiten 300 Jahre Liechtenstein 01.05.04

3. 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein / Beitrag der Gemeinden: „Lebenschance“ E

Sachverhalt/Begründung

Das Projekt „Jubiläumsbrücke“, welches von den Gemeinden als Beitrag zum Jubiläum „300 Jahre Fürstentum Liechtenstein“ vorgesehen war, ist bekanntlich an den Urnenabstimmungen in Vaduz und Balzers abgelehnt worden.

Die Vorsteherkonferenz hat sich in der Folge im Oktober / November 2017 mit weiteren Ideen befasst, diese analysiert und bewertet. Es kristallisierte sich zunehmend ein soziales Projekt heraus, das über das Jubiläumsjahr hinaus wirken und Spuren im In- und im Ausland hinterlassen soll. Die Grundidee des sozialen Projektes wurde durch verschiedene Anregungen und Inputs von aussen vor allem in der begleitenden Projektgestaltung bereichert, woraus das Projekt „Lebenschance“ (vorläufiger Arbeitstitel) entstanden ist.

Die Gemeinderäte wurden am 18. Januar 2018 eingehend über das Projekt informiert und sie hatten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und die Meinung zu äussern.

Aktion mit Wirkung

Das vorgeschlagene Projekt soll für jede einzelne Gemeinde, aber auch für das ganze Land eine nachhaltige Wirkung mit positiven Wellen im In- und Ausland erzielen.

Konzeptidee

Die Idee widerspiegelt den Grundgedanken der Gemeinden, anlässlich des 300-Jahr-Jubiläums unseres Landes gemeinsam etwas Soziales und vor allem Nachhaltiges zu initiieren und umzusetzen. Auf Bauten soll bewusst verzichtet werden.

Einerseits soll Dankbarkeit gegenüber dem Ausland gezeigt werden, dass unser Land während der letzten 300 Jahre von den direkten Auswirkungen verschiedener Kriegswirren und Katastrophen weitgehend verschont geblieben ist und danach einen beispiellosen Aufschwung in vielen Bereichen erleben durfte. Hierfür ist Dankbarkeit durchaus angebracht und sie soll mit einer solchen Geste gezeigt werden.

Andererseits ist es so, dass auch im Lande selbst durchaus Menschen hilfsbedürftig und in Notlagen sind. Auch hier soll die Möglichkeit geschaffen werden, Betroffene unterstützen zu können und so unbürokratische Hilfe zukommen zu lassen.

Unter dem Motto «Lebenschance» soll deshalb ein Projekt umgesetzt werden, welches folgende Kernelemente beinhaltet:

- Hilfsprojekte im Inland
- Hilfsprojekte im Ausland
- Massnahmen/Aktionen zur Visualisierung der Hilfsprojekte
- Proaktive Kommunikation: «Tue Gutes und rede darüber!»
- Beteiligung und Einbezug der Bevölkerung durch Beteiligungsaktionen
- Einbezug des «Weg»-Projektes (Liechtenstein Marketing)

Massnahmen / Aktionen

Um die Konzeptidee und die Kernelemente im Jubiläumsjahr und auch darüber hinaus sichtbar zu machen, sind konkrete Massnahmen und Aktionen geplant. Dazu gibt es verschiedene Ideen und Projektansätze. Wenn im Nachfolgenden Ideen und Projekte vorgestellt werden, ist dazu eingangs festzuhalten, dass es sich dabei um eine nicht abschliessende und noch zu konkretisierende Ideensammlung handelt, denn es geht im Moment lediglich um den Entscheid in den 11 Gemeinderäten, das Projekt in dieser Form überhaupt starten zu können. Aus diesem Grund ist es noch viel zu früh, alle Details oder konkreten Massnahmen bereits festzulegen:

RAL (Race Accross Liechtenstein)

Alle Gemeinden zusammen organisieren einen Laufanlass durch das ganze Land. Die Teilnehmer/innen laufen durch alle Gemeinden auf dem neuen «Liechtenstein Weg» (Projekt Liechtenstein Marketing). Das Ganze wird als charity-walk oder -race organisiert. Einzelpersonen, aber auch Gruppen (Staffeln) sammeln mit ihren gelaufenen Kilometern zusätzliches Geld für das Gemeindejubiläumprojekt „Lebenschance Liechtenstein“

Gemein(d)schaftsband

Ein Freundschaftsband wird in vielen Kulturen als Zeichen der gegenseitigen Freundschaft und Zuneigung geschenkt bzw. getragen. Das Band – in den Landesfarben rot und blau – soll als Symbol der Solidarität an verschiedenen Verkaufsstellen angeboten werden. Der Reinerlös fliesst in das Projekt «Lebenschance».

Liechtenstein hilft

Für 2019 ist der Start einer Advent-/Weihnachtsaktion unter dem Titel «Liechtenstein hilft» geplant (vergleichbar mit der Aktion „Licht ins Dunkel“ in Österreich oder „jeder Rappen zählt“ in der Schweiz, selbstverständlich nur viel kleiner). Dabei werden während der Adventszeit Spenden gesammelt. Unter anderem soll ein Callcenter eingerichtet werden, bei dem Persönlichkeiten motiviert werden, am Telefon Spenden entgegen zu nehmen. Als Abschluss des Projektes «Lebenschance» gibt es einen Gemeindetag mit verschiedenen prominenten Persönlichkeiten, die die Telefone bedienen. Dieser Erlös geht in das Projekt «Lebenschance».

Ideenkatalog für allenfalls weitere begleitende Massnahmen

- Einbezug der Schulen zum Thema «Lebenschance»
- Aktionen an bestehenden Anlässen (Kooperationen)
- Gemeinsamer Volksmarsch auf dem neuen «Liechtenstein Weg»
- Jumelage / Partnerschaften mit Kommunen (z.B. Orte der Hilfsprojekte)

Partner

Für die Planung und Umsetzung der Projekte im Ausland wird der Liechtensteinische Entwicklungsdienst (LED) und für die Projekte im Inland die Caritas Liechtenstein die Koordination übernehmen.

Hierbei ist klar festzuhalten, dass das Geld nicht „in die Kasse der beiden Institutionen fliesst“, sondern dass auch im Verbund mit anderen sozialen Einrichtungen, in separaten Projekten eine sinnvolle, nachhaltige Verwendung gefunden werden soll. So soll auch gewährleistet bleiben, dass weiterhin Spenden fließen, auf welche der LED und die Caritas nach wie vor in ihren weiteren Projekten angewiesen sind.

Zukunft / Nachhaltigkeit

Die Hilfe der Gemeinden soll sichtbar, v.a. aber auch nachhaltig sein. Die zur Verfügung gestellte CHF 1 Mio. sollen nicht eine einmalige Spende, sondern vielmehr eine „Anschubfinanzierung“ für die Zukunft sein. Die Projekte sollen über 2018 hinaus wirken, so kann z.B. das erwähnte „Liechtenstein hilft“ jährlich erneut durchgeführt werden.

Budget

Für die Realisation des Projekts stellen die Gemeinden insgesamt CHF 1 Mio. zur Verfügung. Davon werden CHF 500 000.- für soziale Projekte im Ausland und CHF 500 000.- für das Inland eingesetzt.

Die Beiträge der Gemeinden richten sich nach dem Einwohnerschlüssel

Gemeinde	Einwohner per 31.12.2015*	Kostenanteil in CHF
Vaduz	5 435	144 463
Balzers	4 608	122 482
Planken	446	11 855
Schaan	5 994	159 322
Triesen	5 051	134 257
Triesenberg	2 608	69 321
Eschen	4 411	117 245
Gamprin	1 659	44 097
Mauren	4 190	111 371
Ruggell	2 156	57 307
Schellenberg	1 064	28 281
Total	37 622	1 000 000

* Basis: Statistisches Jahrbuch 2017

Nachdem die Aufwendungen im Jahr 2019 anfallen, ist ein Verpflichtungskredit zu sprechen.

Kommunikation

Einen wichtigen Teil des gesamten Projektes wird die Kommunikation einnehmen. Eine offene, transparente und vor allem proaktive Kommunikation unterstützt das Projekt in allen Belangen. Im Sinne von „Tue Gutes und rede darüber!“, soll über die ganze Dauer des Projektes „kommuniziert“ werden; natürlich soll es dabei auch Reportagen über die Inlands- und Auslandsprojekte geben.

Weiteres Vorgehen

Die Gemeinderäte der Gemeinden beschliessen im Februar 2018 über das Projekt und geben dazu die entsprechenden Mittel in einem Verpflichtungskreditbeschluss frei. Falls alle Gemeinden zustimmen und auch keine Referenden zustande kommen, tritt das Projekt in die Umsetzungsphase. Für diese Umsetzung wird eine Projektgruppe beauftragt

Auszug aus dem Leitbild

Gemäss der Vision im Leitbild „Triesenberg läba, erläba.“ im Bereich „Leben und Wohnen“ identifizieren sich die Einwohnerinnen und Einwohner mit der Gemeinde und auch mit dem Land Liechtenstein.

Antrag Gemeindevorsteher

Der Gemeinderat genehmigt das Projekt „Lebenschance“ im Rahmen der Feierlichkeiten „300 Jahre-Fürstentum Liechtenstein“ sowie den dafür notwendigen Verpflichtungskredit von CHF 69 321.- vorbehaltlich der Zustimmung aller Gemeinden.

Beschluss

Der Gemeinderat lehnt das Projekt „Lebenschance“ im Rahmen der Feierlichkeiten „300 Jahre-Fürstentum Liechtenstein“ ab. (6 Stimmen Nein, FBP 5 Stimmen / VU 1 Stimme)

Tiefbau	10.02.04
Ingenieur	10.02.04

4. Vergabe Ingenieurarbeiten Reservoir Färchanegg E

Sachverhalt/Begründung

Die Gemeinde Triesenberg hat im Jahr 2017 der Ingenieurgemeinschaft Hoch & Gassner AG / Sprenger & Steiner Anstalt den Auftrag zur Erstellung eines Konzeptes für die Wasserversorgung des rheintalseitigen Feriengebietes und der Klinik Gaflei erteilt. Die Baukommission hat sich am Ende für die Variante entschieden, das bestehende Reservoir Färchanegg zu vergrössern. Die Bauarbeiten sollten bis zur Eröffnung der neuen Klinik auf Gaflei im Spätherbst 2018 abgeschlossen sein. Gleichzeitig müssen auch noch andere Massnahmen umgesetzt

werden, damit am Ende die Wasserversorgung inkl. Löschreserven im betroffenen Feriengebiet auf lange Sicht gewährleistet werden kann. Die im Jahr 2018 umgesetzten Massnahmen sind aber nur die ersten Schritte, um die Wasserversorgung langfristig sicherzustellen. Aktuell hat das bestehende Reservoir nur eine Wasserkammer mit 15 m³ Volumen, was für die notwendigen Unterhaltsarbeiten, die jährlich durchgeführt werden müssen, sehr umständlich ist.

Massnahmen 2018

Der erste Ausbauschnitt 2018 wird die Vergrösserung und Sanierung des bestehenden Reservoirs Färchanegg sein. Die Brauchreserve für die neu gebaute Klinik Gaflei wird ca. 25 m³ sein, dazu kommt im späteren Ausbau die Versorgung des restlichen Feriengebietes, dessen Verbrauch stark von der Auslastung der bestehenden Ferienhäuser abhängt. Zusätzlich wird für die Sicherstellung des Brandschutzes eine Löschreserve von ca. 125 m³ benötigt. Das Reservoir wird, wie heute üblich, mit zwei Wasserkammern versehen und hat am Ende ein Gesamtvolumen von 150 m³. Die nötigen Unterhaltsarbeiten, die für das Wassernetz Triesenberg anfallen, können somit mit deutlich weniger Aufwand erledigt werden. In einem zweiten Schritt wird eine Verbindungsleitung erstellt, die durch das alte Reservoir Gaflei geführt wird (vorher im Besitz der Gemeinde Vaduz), welches zukünftig als Verteilungspunkt genutzt werden soll. Die neue Wasserleitung hat einen Durchmesser von DN 160 mm und wird bis zum Pumpwerk Gaflei weitergeführt und dort mit der bestehenden Leitung zusammengeschlossen. Im Endausbau aller Etappen sollte die Sicherstellung der Wasserversorgung für das neue Reservoir Färchanegg über diese Leitung erfolgen.

Die Ingenieurgesellschaft Hoch & Gassner AG / Sprenger & Steiner Anstalt hat folgende Honorarofferten abgegeben.

Offerte für die Projektierung Vergrösserung und Ausbau Wasserreservoir Färchanegg zu CHF 80 282.- (inkl. MwSt.)

Offerte für die Bauleitungsarbeiten Vergrösserung und Ausbau Wasserreservoir Färchanegg zu CHF 58 845.- (inkl. MwSt.)

Gemäss öffentlichem Auftrags- und Beschaffungswesen (ÖAWG) kann bis zu einem Betrag von CHF 100 000.- ein Direktauftrag erteilt werden. Projektierung und Bauleitung dürfen dabei aufgeteilt werden.

Auszug aus dem Leitbild

Gemäss der Vision im Leitbild „Triesenberg läba, erläba“ im Bereich „Unser Walserdorf“, ist es der Gemeinde wichtig, offen für zeitgemässe Entwicklungen zu sein.

Antrag Leiter Tiefbau

- 1) Der Gemeinderat erteilt der Ingenieurgesellschaft Hoch & Gassner AG / Sprenger & Steiner Anstalt den Auftrag für die Projektierung zur Vergrösserung und den Ausbau Wasserreservoir Färchanegg zum Betrag von CHF 80 282.-.

- 2) Der Gemeinderat erteilt der Ingenieurgemeinschaft Hoch & Gassner AG / Sprenger & Steiner Anstalt den Auftrag für die Bauleitung zur Vergrösserung und den Ausbau Wasserreservoir Färchanegg zum Betrag von CHF 58 845.-.

Beschluss

- 1) Der Gemeinderat erteilt der Ingenieurgemeinschaft Hoch & Gassner AG / Sprenger & Steiner Anstalt den Auftrag für die Projektierung zur Vergrösserung und den Ausbau Wasserreservoir Färchanegg zum Betrag von CHF 80 282.-. (einstimmig, Stephan Gassner Ausstand)
- 2) Der Gemeinderat erteilt der Ingenieurgemeinschaft Hoch & Gassner AG / Sprenger & Steiner Anstalt den Auftrag für die Bauleitung zur Vergrösserung und den Ausbau Wasserreservoir Färchanegg zum Betrag von CHF 58 845.-. (einstimmig, Stephan Gassner Ausstand)

Tiefbau	10.02.04
Löschwasserleitung Trivent AG	10.02.04

5. Vergabe Ingenieurarbeiten Löschwasserleitung Trivent E

Sachverhalt/Begründung

Die Gemeinde Triesenberg hat im Jahr 2009 der Trivent AG die Sicherstellung der Löschwasserreserven für die Sprinkleranlage vertraglich zugesichert. Die ersten beiden Etappen wurden mit der Sanierung der Gruabastrasse sowie der Frommenhausstrasse umgesetzt. Im Jahr 2018 soll nun die nächste Etappe umgesetzt werden. Aktuell ist die Löschwasserleitung bis zum Tobelbach ausgebaut. Nun fehlt noch der Zusammenschluss in der Rotenbodenstrasse, d.h. die Verbindung bis zur Winkelstrasse, um die Inbetriebnahme der Löschwasserleitung sicherzustellen. Zukünftig sollten noch weitere Teilstücke bis zum Reservoir Balischguad ausgebaut werden, um die versprochene Wassermenge für die Sprinkleranlage bereitzustellen. Die ausgeführten Massnahmen tragen zudem zu einer Verbesserung der Wasserversorgung im ganzen Weiler Rotenboden bei.

Massnahmen 2018

Der Leiter Tiefbau ist der Ansicht, dass die Projektierung über alle notwendigen Ausbauetappen in einem Projekt sinnvoller ist und bei der Ausführung in Etappen dem Budget entsprechend nacheinander umgesetzt werden können. So kann das Ingenieurbüro über alle Ausbauetappen gesehen, effizienter arbeiten und es entstehen am Ende für die Gemeinde weniger Kosten für die Planung. Zudem ist es auch für die zukünftige Budgetierung ein Vorteil, da bei einem Bauprojekt genauere Zahlen vorliegen.

Für das laufende Jahr sind als erstes die komplette Projektierung und zum zweiten die Ausführung der Etappe vom Tobelbach bis in die Winkelstrasse über die Parzellen Nr. 1368 und 1369 vorgesehen. Die Verhandlungen mit den Eigentümern sind entweder abgeschlossen oder man ist sich im Grundsatz einig, sodass eine Umsetzung noch in diesem Jahr möglich sein sollte. Die Baukommission hat an der Sitzung vom 30. Januar 2018 dieses Vorgehen als sinnvoll beurteilt.

Das Ingenieur Büro Hoch & Gassner AG hat folgendes Angebot beim Baubüro abgegeben:

Offerte für die Projektierung der noch offenen Etappen für die Sicherstellung der Löschwasserreserven für die Trivent AG zu CHF 44 828.30 (inkl. MwSt.)

Gemäss öffentlichem Auftrags- und Beschaffungswesen (ÖAWG) kann bis zu einem Betrag von CHF 100 000.- ein Direktauftrag erteilt werden.

Auszug aus dem Leitbild

Gemäss der Vision im Leitbild „Triesenberg läba, erläba“ im Bereich „Leben und Wohnen“ fühlen sich die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde sicher.

Antrag Leiter Tiefbau

Der Gemeinderat erteilt dem Ingenieurbüro Hoch & Gassner AG den Auftrag für die Projektierung der restlichen Etappen für die Löschwasserleitung Trivent AG zum Betrag von CHF 44 828.30.

Beschluss

Der Gemeinderat erteilt dem Ingenieurbüro Hoch & Gassner AG den Auftrag für die Projektierung der restlichen Etappen für die Löschwasserleitung Trivent AG zum Betrag von CHF 44 828.30. (einstimmig, Stephan Gassner Ausstand)

Projekte	02.03.02
Telefonanlage_Neuintallation Programmierung	02.03.02

6. Projektgenehmigung zur Beschaffung und Installation eines neuen Telefonanlage sowie Vergabe der entsprechenden Aufträge E

Sachverhalt/Begründung

Die Telefonanlage der Gemeindeverwaltung im Verwaltungsgebäude ist in die Jahre gekommen. Teilbereiche der Anlage werden auch von der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK) für das Pflgewohnheim Haus St. Theodul genutzt. Die LAK hat ihre Telefonzentrale in Triesen bereits 2017 durch eine neue ersetzt. Im vergangenen Jahr wurde aus diesen Gründen eine neue Telefonanlage für die Verwaltung evaluiert, die mit derjenigen der LAK kompatibel ist.

Bei der Umstellung werden auch die Aussenstellen, wie Büro Hauswart Primarschule, Feuerwehrdepot sowie der Werkhof intern eingebunden, da diese neu ebenfalls mit Glasfaserleitungen mit der Zentrale in der Verwaltung verbunden sind. Durch die Einbindung der Aussenstellen können die entsprechenden ISDN Anschlüsse gekündigt werden und für die internen Gespräche fallen keine Gebühren mehr an.

Die bestehenden Telefonapparate können weiterhin verwendet werden. Bei den Aussenstellen und überall dort wo defekte Apparate ersetzt werden müssen, werden Gigabit-IP-Telefone der neusten Generation eingesetzt.

Im Budget der Gemeinde für 2018 sind die Kosten für die neue Telefonanlage TVA Mittel 400 Serie (Telecom Liechtenstein AG / 020.318.02 CHF 25 000.-), für deren Programmierung (Telecom Liechtenstein AG / 020.318.02 CHF 5 000.-), für die Anpassung der Installation im Kontaktgebäude und Werkhof (LN-Elektro / 020.318.02 CHF 12 000.-) und die notwendigen Anpassungen des IT-Netzwerks zur Integration (HSL Informatik / 020.318.04 CHF 7 750.-) vorgesehen.

Die Kosten für die neue Telefonanlage, deren Programmierung, die Anpassung der Installationen und des IT-Netzwerks wurden nun nochmals anhand von Offerten überprüft. Beim Angebot der Telecom Liechtenstein AG wurden die Programmierung und Konfiguration integriert, die im Budget als separate Position aufgeführt worden.

Nachstehend die entsprechende Kostenzusammenstellung:

- Telecom Liechtenstein AG	CHF 22 500.-
- LN Elektro	CHF 12 000.-
- HSL Informatik (Arbeit Integration)	CHF 7 750.-
- HSL Informatik (Hardware: Switches usw.)	CHF 3 173.95
- Reserve (zusätzliche Apparate, PC Anbindung)	CHF 2 000.-
- Gesamt	CHF 50 583.95

Das Angebot der Firma LN Elektro Anstalt ist eine Kostenschätzung. Die angeführten Kosten der HSL Informatik AG für die Arbeiten zur Integration in das IT Netzwerk sind als Kostendach zu verstehen und es wird nach Aufwand abgerechnet. Die verschiedenen Offerten und Angebote der Unternehmen liegen diesem Antrag bei.

Für die Telefonie sind künftig CHF 884.95 laufende Kosten pro Monat zu budgetieren. Durch den Wegfall der ISDN Anschlüsse bleiben diese Kosten in etwa gleich. Die monatlichen Kosten betragen bisher CHF 550.- bis 750.-. Durch den Wegfall der Gesprächsgebühren (Forst, Wasserwerk und Werkdienst sind neu intern angebunden) sollten sich hier Einsparungen ergeben.

Auszug aus dem Leitbild

Gemäss der Vision im Leitbild "Triesenberg läba. erläba." im Bereich "Leben und Wohnen" ist Triesenberg der attraktivste Wohnort Liechtensteins. Eine effiziente und gut funktionierende Verwaltung ist ein wesentlicher Bestandteil davon und dazu brauchen die Mitarbeitenden eine moderne zeitgemässe Infrastruktur.

Antrag Fachsekretariat Öffentlichkeitsarbeit, Informatik und Kultur

- 1) Der Gemeinderat genehmigt die Anschaffung der neuen Telefonanlage und deren Installation.
- 2) Gemäss den vorliegenden Offerten und der Kostenschätzung vergibt der Gemeinderat die Aufträge wie folgt:
 - Projektkoordination sowie Lieferung, Konfigurierung der Telefonanlage an die Telecom Liechtenstein AG
 - Anpassung der Elektroinstallation in den verschiedenen Aussenstellen an die LN Elektro Anstalt
 - Lieferung der Switches und Arbeiten zur Integration in das IT Netzwerk der Gemeinde an die HSL Informatik AG.
- 3) Der Gemeinderat bewilligt einen Kredit in der Höhe von CHF 50 600.– für die Beschaffung, Konfiguration und Installation der neuen Telefonanlage

Beschluss

- 1) Der Gemeinderat genehmigt die Anschaffung der neuen Telefonanlage und deren Installation.
- 2) Gemäss den vorliegenden Offerten und der Kostenschätzung vergibt der Gemeinderat die Aufträge wie folgt:
 - Projektkoordination sowie Lieferung, Konfigurierung der Telefonanlage an die Telecom Liechtenstein AG
 - Anpassung der Elektroinstallation in den verschiedenen Aussenstellen an die LN Elektro Anstalt
 - Lieferung der Switches und Arbeiten zur Integration in das IT Netzwerk der Gemeinde an die HSL Informatik AG.
- 3) Der Gemeinderat bewilligt einen Kredit in der Höhe von CHF 50 600.– für die Beschaffung, Konfiguration und Installation der neuen Telefonanlage.

Die Anträge 1 bis 3 werden genehmigt. (einstimmig)

Revision 12.01.08
Revision 2017 12.01.08

7. Zwischenrevisionsbericht 2017 der AAC Revision und Treuhand AG E

Sachverhalt/Begründung

Die AAC Revision und Treuhand AG als beauftragte Revisionsstelle der Gemeinde, hat betreffend das Geschäftsjahr 2017 am 5. und 6. Dezember 2017 bei der Gemeindeverwaltung eine Zwischenrevision durchgeführt. Gemäss Bericht wurden in den folgenden Bereichen Prüfungen vorgenommen: Personal, Investitionsrechnung, Vermögensverwaltung, Internes Kontrollsystem und Forderungen.

Die Revision führte zu keinen wesentlichen Beanstandungen. Im Zwischenrevisionsbericht sind die Prüfungshandlungen, die Feststellungen und Empfehlungen aufgeführt. Die Stellungnahmen der Gemeindevorsteherung und der Gemeinkassierin sind in den Bericht eingeflossen.

Auszug aus unserem Leitbild

Die Gemeindeverwaltung lebt eine ehrliche und offene Kommunikationskultur, wie es die Vision im Leitbild der Gemeinde „Triesenberg läba. erläba.“ im Bereich Politik vorsieht.

Antrag Gemeindevorsteher

Der Gemeinderat nimmt den Zwischenbericht 2017 zur Kenntnis.

Beschluss

Der Gemeinderat nimmt den Zwischenbericht 2017 zur Kenntnis.

Kulturförderung	06.01.06
Freischaffende Künstler	06.01.06

8. Bewilligung der Förderung von Projekten freischaffender Künstler im Kulturbereich E

Sachverhalt/Begründung

Im Dezember 2016 hat der Gemeinderat das von der Kulturkommission ausgearbeitete Reglement zur Förderung von Projekten freischaffender Künstler genehmigt und auf 1. Januar 2017 in Kraft gesetzt.

Im Voranschlag der Gemeinde für 2017 war noch kein entsprechendes Budget mit Fördermitteln vorgesehen. Die Kulturkommission hat deshalb 2017 im Wesentlichen darauf hingearbeitet, interessierte Personen und Organisationen zu informieren und ihnen die Vorgehensweise bei der Beantragung von Fördermitteln zu erklären.

In der Kulturkommission wurde im vergangenen Jahr einzig der Antrag von Andy Konrad, Kulturfreunde Malbun K-Bum, zur Förderung des Kindertheaters in Malbun behandelt. Dem Antrag der Kulturkommission, das Projekt mit CHF 9 000.– zu unterstützen, hat der Gemeinderat am 22. August 2017 zugestimmt.

Im laufenden Jahr wurden bereits drei Anträge von verschiedenen Institutionen bei der Kulturkommission eingereicht, die um Fördermittel gemäss Reglement zur Förderung freischaffender Künstler ansuchen. Die Mitglieder der Kulturkommission haben diese Gesuche in der Sitzung vom Donnerstag, 11. Januar, behandelt.

Projekt: "Triesenberger Frühling 2018"

Gesuchsteller: Verein Triesenberger Konzerte (VTK)

Bemerkungen: Das Gesuch für den "Triesenberger Frühling" wurde reglementkonform eingereicht. Der VTK veranstaltet auch das Konzert "Klassischer Ribel" am 4. November 2018 und ein Weihnachtskonzert am 26. Dezember 2018. Diese zwei Anlässe sind auf dem eingereichten Budget aufgeführt. Es wurden jedoch keine Gesuche eingereicht. Leander Schädler hatte am 6. Dezember 2017 vorbereitete Gesuchformulare an Hieronymus Schädler geschickt.

Die Kulturkommission hat deshalb nur das Gesuch für "Triesenberger Frühling" behandelt.

Entscheid: Die Kulturkommission empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig den Anlass "Triesenberger Frühling 2018" mit CHF 3 000.- zu fördern.

Projekt: Sagen-Persiflage "Das Nachtvolk"

Gesuchsteller: Marco Schädler, Andy Konrad, Leopold Schädler

Bemerkungen: Das Gesuch für das Projekt „Sagen-Persiflage Das Nachtvolk" wurde reglementkonform eingereicht. Als Austragungsort ist Schlösslekeller Vaduz, eventuell auch das K_BUM Malbun angegeben. Gemäss Reglement Artikel 1.3 sind ausschliesslich Projekte mit Austragungs- bzw. Erbringungsort Triesenberg förderungsberechtigt.

Entscheid: Die Kulturkommission empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig das Projekt "Sagen-Persiflage Das Nachtvolk" abzulehnen. Sollten Aufführungen in Triesenberg oder Malbun stattfinden, kann die Kulturkommission nach Bekanntgabe der Termine das Gesuch nochmals prüfen.

Projekt: "Kindertheater 2018"

Gesuchsteller: Kulturfreunde Malbun K-BUM

Bemerkungen: Das Gesuch für das Projekt "Kindertheater" wurde reglementkonform eingereicht. Bezüglich der Sponsoren wurde im Budget eine Schätzung angegeben. Ebenfalls ist die Gemeinde Vaduz mit einem Beitrag von CHF 8 000.- aufgeführt.

Entscheid: Die Kulturkommission empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig das Projekt "Kindertheater 2018" mit CHF 8 000.- zu fördern.

"Kaufangebot Bilder"

Gesuchsteller: Kurt Laubscher aus Triesen

Kurt Laubscher hat der Gemeinde zwei Bilder zum Kauf angeboten.

- "Stilleben im Winter, Steg"

Oel auf Leinwand, 50x62 cm, 1982, Preis CHF 10 000.-

- "Stilleben im Winter, Malbun"

Oel auf Leinwand 55x68 cm, 1999, Preis CHF 8 500.-

Bemerkungen: Es soll kein Präjudiz geschaffen werden. Es gibt viele Künstler, auch Triesenberger. Die Bilder stellen keinen historischen oder anderen beson-

deren Wert für die Gemeinde dar. Die Kulturkommission empfiehlt, von einem Kauf der Bilder abzusehen.

Auszug aus dem Leitbild

Im Leitbild der Gemeinde "Triesenberg läba. erläba." lautet die Zielsetzung in der Rubrik "Unser Walserdorf", dass das breit gefächerte kulturelle Angebot in Triesenberg ein verbindendes Element im Dorfleben darstellt. Durch die finanzielle Unterstützung solcher Projekte wird das kulturelle Angebot erweitert.

Antrag Kulturkommission

Der Gemeinderat folgt der Empfehlung der Kulturkommission und beschliesst:

- 1) Das Projekt "**Triesenberger Frühling 2018**" des Vereins Triesenberger Konzerte (VTK) wird mit CHF 3 000.- unterstützt.
- 2) Das Projekt **Sagen-Persiflage "Das Nachtvolk"** von Marco Schädler, Andy Konrad und Leopold Schädler wird nicht unterstützt.
- 3) Das Projekt "**Kindertheater 2018**" der Kulturfreunde Malbun K-Bum wird mit CHF 8 000.- unterstützt.
- 4) Das "**Kaufangebot Bilder**" von Kurt Laubscher aus Triesen für die Gemälde "Stilleben im Winter, Steg" (Preis CHF 10 000.-) und "Stilleben im Winter, Malbun" (CHF 8 500.-) wird abgelehnt.

Beschluss

- 1) Das Projekt "**Triesenberger Frühling 2018**" des Vereins Triesenberger Konzerte (VTK) wird mit CHF 3 000.- unterstützt. (einstimmig)
- 2) Das Projekt **Sagen-Persiflage "Das Nachtvolk"** von Marco Schädler, Andy Konrad und Leopold Schädler wird nicht unterstützt. (einstimmig)
- 3) Das Projekt "**Kindertheater 2018**" der Kulturfreunde Malbun K-Bum wird mit CHF 8 000.- unterstützt. (einstimmig)
- 4) Das "**Kaufangebot Bilder**" von Kurt Laubscher aus Triesen für die Gemälde "Stilleben im Winter, Steg" (Preis CHF 10 000.-) und "Stilleben im Winter, Malbun" (CHF 8 500.-) wird abgelehnt. (einstimmig)

Materialbeschaffung und Unterhalt
Trinkflasche

02.03.03
02.03.03

9. Teilnahme am Projekt Trinkflasche

I

Sachverhalt/Begründung

Waterfootprint Liechtenstein – die Initiative

Ein Waterfootprint für das ganze Land und seine rund 37'500 Einwohner.

Als erstes Land der Welt führt das Fürstentum Liechtenstein den Waterfootprint ein. Liechtenstein nimmt damit eine Vorreiterrolle ein und engagiert sich konkret und tatkräftig für ökologische und soziale Ziele. Unterstützt wird die Initiative von der LIFE KLIMASTIFTUNG und der Landesverwaltung Liechtenstein.

Sauberes Wasser als Basis für Leben

Der Waterfootprint setzt sich zusammen aus einer ökologischen und einer sozialen Komponente. Der ökologische "Fussabdruck" steht für einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Dazu gehört ein bewussteres Konsumverhalten. Im Falle des Waterfootprints verzichten die Konsumenten auf Mineralwasser, das auf dem Strassenweg transportiert wird und damit unnötig die Umwelt belastet. Stattdessen konsumieren sie vermehrt Leitungswasser, dessen Qualität in Liechtenstein sehr hoch ist.

Doch auch der humanitäre Aspekt des Waterfootprints – der soziale "Fussabdruck" – ist wichtig. Durch die Spenden, die durch den Verzicht von Mineralwasser generiert werden, erhalten zahlreiche Menschen in Gebieten mit unzureichender Wasserversorgung einen langfristigen Zugang zu sauberem Wasser. Das ist die Basis für Gesundheit und Wohlstand – und damit lebenswichtig.

Ambitionierte Zielsetzung Liechtensteins

Ziel des "Waterfootprint Liechtenstein" ist es, für jeden Einwohner des Fürstentum Liechtensteins einem Menschen den Zugang zu qualitativ gutem Wasser zu verschaffen: also die Lebensbedingungen von rund 37'500 Menschen in Not zu verbessern und damit auch einen wichtigen Beitrag zu leisten, das Menschenrecht auf sauberes Trinkwasser (UNO Resolution 2010) zu erfüllen.

Das Projekt wurde von Gaston Jehle, dem Geschäftsführer in Liechtenstein von DRINK & DONATE, dem Gemeindevorsteher im Detail vorgestellt. Dabei wurden auch konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Gemeinde das Projekt umsetzen könnte. Ab einer Bestellung von 250 Flaschen, können diese auch mit dem Logo der Gemeinde versehen werden.

Es wurde beschlossen, mit Mitteln aus dem Werbeartikelbudget 250 Flaschen mit dem Logo der Gemeinde anzuschaffen (Kosten rund CHF 4 600.-). Rund 70 Flaschen sollen an die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung abgegeben werden.

In den Sitzungszimmern der Gemeinde soll zudem neu nur noch "Chlaars Bäärger Wasser" angeboten und auf Mineralwasser verzichtet werden. Die restlichen Flaschen werden den Einwohnerinnen und Einwohnern zum Selbstkostenpreis zum Kauf angeboten.

Pro Mitarbeiter wird einem Menschen ein langfristiger Zugang zu sauberem Trinkwasser geschaffen. Mit einer Spende von CHF 4.60/Monat (CHF

55.00/Jahr), dies entspricht einer Mineralwasserbestellung pro Monat, kann das Menschenrecht zu sauberem Trinkwasser für einen Menschen umgesetzt und gleichzeitig die Umwelt geschont werden.

Auszug aus dem Leitbild

Mit einem bewussten Umgang mit den natürlichen Ressourcen unterstützt die Verwaltung die Visionen und Zielsetzungen im Leitbild der Gemeinde "Triesenberg läba. erläba." in den Bereichen "Leben und Wohnen", "Umwelt und Landschaft" oder "Naherholung und Tourismus" zu erreichen.

Antrag Gemeindevorsteher

Der Gemeinderat nimmt das Projekt zur Kenntnis.

Beschluss

Der Gemeinderat nimmt das Projekt zur Kenntnis.

Kommissionen	01.03.03
02 Bestellung Kommissionen 2015 - 2019	01.03.03
10. Nachwahl von Eliane Schädler in die Veranstaltungskommission	E

Sachverhalt/Begründung

Gegen Ende des vergangenen Jahres hat Patrik Beck dem Vorsitzenden der Veranstaltungskommission, Marco Hoch, mitgeteilt, dass er per Ende 2017 aus der Veranstaltungskommission austreten werde.

Da die Veranstaltungskommission für viele, zum Teil grosse Veranstaltungen der Gemeinde die Organisation übernimmt, ist der Vorsitzende auf zahlreiche Helfer angewiesen. Marco Hoch hat sich deshalb nach einem Ersatz für Patrik Beck umgesehen. Eliane Schädler hätte Interesse in der Kommission mitzuarbeiten.

Marco Hoch schlägt deshalb vor, anstelle von Patrik Beck, Frommenhausstrasse 14, neu Eliane Schädler, Rüteltistrasse 1, als Ersatz in die Veranstaltungskommission zu wählen.

Auszug aus dem Leitbild

Gemäss der Vision im Leitbild "Triesenberg läba. erläba." im Bereich "Leben und Wohnen" ist Triesenberg der attraktivste Wohnort Liechtensteins. Die verschiedenen Anlässe, die von der Veranstaltungskommission organisiert werden, bereichern das Dorfleben und tragen so wesentlich zur Attraktivität unserer Berggemeinde als Wohnort bei.

Antrag Fachsekretariat Öffentlichkeitsarbeit, Informatik und Kultur

Der Gemeinderat wählt Eliane Schädler, Rüteltistrasse 1, anstelle von Patrik Beck, Frommenhausstrasse 14, in die Veranstaltungskommission.

Beschluss

Der Gemeinderat wählt Eliane Schädler, Rüteltistrasse 1, anstelle von Patrik Beck, Frommenhausstrasse 14, in die Veranstaltungskommission.

Genehmigung zur Verwendung des Wappens 01.08.05.03
Politiklehrgang für Gemeinderäte 01.08.05.03

11. Genehmigung zur Verwendung des Wappens für das Programm des Politiklehrgangs für Gemeinderäte E

Sachverhalt/Begründung

Judith Oehri plant im Auftrag der Vorsteherkonferenz einen Politiklehrgang für angehende Gemeinderäte. Die Vorsteherkonferenz und alle Gemeinden unterstützen dabei den Lehrgang.

Ziel von Frau Oehri ist es, dass die Ortsgruppenverantwortlichen das Programm für den Lehrgang spätestens im Februar erhalten und dies als Hilfsmittel bei der Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten zur Hand haben. Der Lehrgang soll den Gewählten beim Einstieg in das Amt helfen und das Verständnis für gewisse Prozesse erhöhen.

Mit Email vom 20. Dezember 2017 hat Frau Oehri für die Verwendung des Wappens auf dem Flyer beim Gemeindevorsteher angefragt.

Der Gemeinderat kann gemäss Reglement zur Verwendung des Gemeindewappens eine entsprechende Bewilligung erteilen.

Am 19. Januar 2018 hat der Gemeindevorsteher den Gemeinderäten per Email folgenden Antrag zugestellt:

Zur Vorbereitung für die kommenden Gemeinderatswahlen organisiert die Vorsteherkonferenz zusammen mit allen Gemeinden einen Politiklehrgang für Gemeinderäte.

Gemäss „Reglement über den Gebrauch von Wappen, Flagge und Logo“, Art. 4, obliegt es dem Gemeinderat, über die Verwendung des Gemeindewappens zu privaten und/oder geschäftlichen Nutzen zu entscheiden. Im Namen von Gemeindevorsteher Christoph Beck wird auf dem Zirkularweg beantragt, dass das Triesenberger Gemeindewappen für den Flyer mit dem Programm (s. Entwurf im Anhang) verwendet werden darf.

Nachtrag auf Anfrage eines Gemeinderates:

Die Vorsteherkonferenz organisiert den Lehrgang nicht mit den Gemeinden zusammen. Dies wird von Judith Oehri organisiert. Die Vorsteherkonferenz und die Gemeinden unterstützen den Lehrgang lediglich.

Auszug aus dem Leitbild

Gemäss der Vision im Leitbild „Triesenberg läba, erläba.“ im Bereich „Leben und Wohnen“ identifizieren sich die Einwohnerinnen und Einwohner mit der Gemeinde und mit dem Gemeindewappen.

Antrag Gemeindevorsteher

- 1) Der Zirkularbeschluss gemäss Email vom 19. Januar 2018 wird offiziell bestätigt.
- 2) Der Gemeinderat bewilligt die Verwendung des Triesenberger Gemeindewappens durch Judith Oehri für den Flyer zum Politiklehrgang.

Beschluss

- 1) Der Zirkularbeschluss gemäss Email vom 19. Januar 2018 wird offiziell bestätigt.
- 2) Der Gemeinderat bewilligt die Verwendung des Triesenberger Gemeindewappens durch Judith Oehri für den Flyer zum Politiklehrgang.

12. Information zu aktuellem Baugesuch

Umbau und Wärmetechnische Sanierung Einfamilienhaus, Gnalp
Herbert Beck, Landstrasse 17

Triesenberg, 14. März 2018

Christoph Beck
Gemeindevorsteher

Nicole Eberle
Protokoll